

Praxisstempel:

Informationsblatt für Patientinnen und Patienten

Niedriger TSH-Wert unter T3-Therapie – Was bedeutet das für Sie?

Warum erhalte ich eine T3-haltige Schilddrüsentherapie?

Sie werden mit einem T3-haltigen Schilddrüsenmedikament behandelt (z. B. Liothyronin oder ein Kombinationspräparat mit T4 und T3), weil bei Ihnen eine Schilddrüsenunterfunktion vorliegt. Ziel der Behandlung ist es, Ihre Symptome zu lindern. Dabei kann es vorkommen, dass Ihr TSH-Wert im Blut stark absinkt oder sogar vollständig unterdrückt („supprimiert“) wird – auch wenn die Werte der Schilddrüsenhormone fT3 und fT4 im Normalbereich liegen.

Was ist der TSH-Wert?

TSH (Thyreotropa-stimulierendes Hormon) wird in der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse) gebildet und steuert, wie aktiv Ihre Schilddrüse arbeitet. TSH reagiert sehr empfindlich auf das Hormon T3. Wenn Sie T3 als Medikament einnehmen, kann der TSH-Wert daher stark sinken – auch ohne dass Ihre Schilddrüse überaktiv ist oder sie überdosiert sind.

Wichtig: Ein niedriger oder supprimierter TSH-Wert unter T3-Therapie bedeutet nicht automatisch, dass eine Schilddrüsenüberfunktion vorliegt.

Wann wird eine Kombinationstherapie mit T3 empfohlen?

In einigen Fällen berichten Patientinnen und Patienten trotz gut eingestellter T4-Therapie weiterhin über Beschwerden wie:

- Müdigkeit
- Konzentrationsstörungen
- Antriebslosigkeit

Dann kann ein zusätzlicher Einsatz von T3 helfen, das Gleichgewicht der Hormone zu verbessern. Wenn sich Ihr Befinden dadurch spürbar bessert und keine Nebenwirkungen auftreten, kann die Kombinationstherapie fortgeführt werden – auch bei niedrigem TSH.

Worauf sollte bei einer T3-Kombinationstherapie geachtet werden?

Eine Kombinationstherapie ist nur sinnvoll, wenn:

- sich Ihre Beschwerden durch die Therapie spürbar verbessern
- keine Zeichen einer Überfunktion auftreten (z. B. Herzerkrankungen, Schlafstörungen)
- fT3 und fT4 im akzeptablen Bereich liegen
- regelmäßige ärztliche Kontrollen erfolgen (v. a. Herz & Knochen)

Gibt es Risiken bei dauerhaft niedrigem TSH?

Ja – bei dauerhaft supprimiertem TSH können sich langfristige Risiken ergeben, insbesondere:

- Herzrhythmusstörungen (z. B. Vorhofflimmern)
- Knochenschwund (Osteoporose)
- Überfunktionsbeschwerden (Innere Unruhe, Zittern, Schlafstörungen, Durchfall, Gewichtsverlust)

Daher empfehlen medizinische Leitlinien, eine TSH-Suppression nur in Ausnahmefällen, bei klarer individueller Abwägung und unter engmaschiger Kontrolle.

Fazit: Ein niedriger TSH-Wert unter T3-Therapie ist nicht ungewöhnlich und kann in Ausnahmefällen akzeptiert werden – wenn Sie sich deutlich besser fühlen und keine Nebenwirkungen auftreten. Die Kombinationstherapie erfordert eine individuelle Entscheidung und engmaschige ärztliche Überwachung.

Hinweis: Dieses Informationsblatt ersetzt keine ärztliche Beratung und Behandlung. Es soll Ihnen helfen, Ihre Laborwerte und die Besonderheiten der T3-Therapie besser zu verstehen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre behandelnde Praxis.